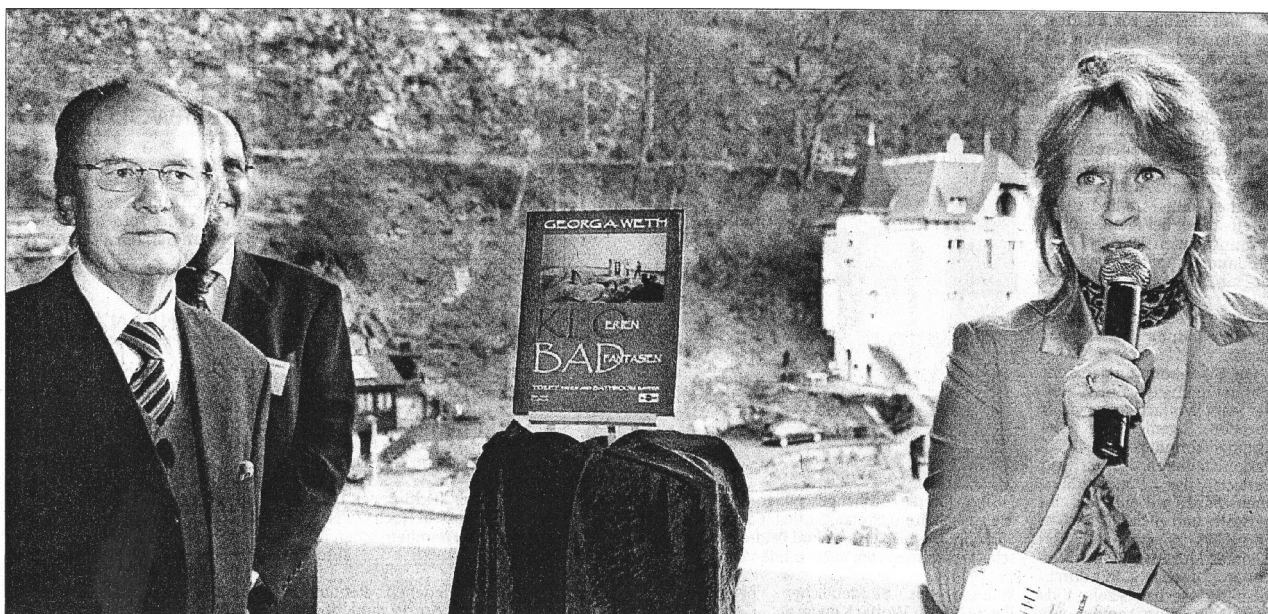


MEDIUM: **Schwarzwälder Bote**
 THEMA: KLOerien und BADfantasien
 DATUM: 26.02.2007



Buchpräsentation in der Kloschlüssel: Das als Aussichtsplattform dienende WC an der Fassade des Duravit-Design-Centers war der passende Ort für die Vorstellung des Buchs »KLOerien – BADfantasien«. Links der in Endingen lebende Autor Georg A. Weth, rechts Globe-Book-Verlagsleiterin Annette Greve. Foto: Rowley

Skurriles aus dem »stillen Örtchen«

»KLOerien – BADfantasien«: Georg A. Weths Buch ist ein humorvolles Stück Kulturgeschichte über Hygiene

Von Margit Rowley

Hornberg. Das »stille Örtchen« dient vielen nicht nur als »Lesezimmer«, sondern liefert auch selbst genügend Stoff für Geschichten. Diese hat Georg A. Weth in einem ganz besonderen Buch zusammengetragen.

Bis zum Alter von 60 Jahren verbringt ein Mensch laut Statistik 152 Tage lesend auf dem WC – für den in Nürnberg geborenen und in Endingen lebenden Autor Grund genug, mit diesem Werk selbst zur Klo- und Badlektüre, wo »das Menschliche den rein wissenschaftlichen Aspekt ver-

drängt«, beizutragen. Für die Vorstellung seines Buchs »KLOerien – BADfantasien« hatte Weth mit dem Design-Center der Duravit, dessen Fassade das wohl größte WC der Welt ziert, einen überaus passenden Ort gewählt.

»Duravit versteht Kommunikation immer auch als etwas zum Schmunzeln«, betonte Vorstandsvorsitzender Franz Kook in seiner Begrüßung. Das Design-Center von Philippe Starck, der seinen Humor mit diesem Gebäude verbunden habe, sei das beste Beispiel dafür. Als Georg A. Weth den Hornberger Sanitärkeramikerhersteller wegen dieses Buchprojekts angesprochen hatte, traf er deshalb auf offene Ohren – genauso wie beim Hygieneunternehmen Geberit. Des-

sen Geschäftsführer Dr. Karl Spackmann wies bei der Premierenfeier darauf hin, dass nach einer Leserumfrage des British Medical Journal sanitäre Anlagen für die meisten als größter medizinischer Durchbruch seit 1840 gelten.

»Ein solch heikles Thema so elegant zu formulieren ist ein Kunststück«, würdigte Kook Weths Werk, das in Dokumentationen, Reportagen, Erzählungen und Legenden makabre, skurrile, heitere und informative Geschichten über Klo und Bad in schöner Aufmachung präsentiert. Herausgekommen ist ein mit augenzwinkerndem Humor versehenes Stück Kulturgeschichte über Sanitärhygiene, das dem Leser viel Wissenswertes über einen Aspekt des menschli-

chen Lebens vermittelt, der jeden tagtäglich betrifft.

Die historische Zeitreise reicht vom ausgeklügelten Wassersystem der Sumerer und der hoch stehenden Badekultur im römischen Reich, die mit dessen Untergang ebenfalls ein jähes Ende fand, über das »schmutzige« Mittelalter bis zur Erfindung des Wasserklosetts im Jahr 1775, die den Siegeszug moderner Sanitärhygiene einleitete.

Heute ist das Bad nicht mehr Mittel zum Zweck, sondern Lebensraum und Wellnessstempel, wobei Georg A. Weth auch die Rolle der Firma Duravit als Trendsetter für innovatives Baddesign ausführlich beleuchtet. Seine besondere Würze erhält das Buch durch Exkursionen in andere Kultur-

kreise, witzige Anekdoten und allerhand Skurriles. So erfährt man zum Beispiel, warum die Wildpferde in der Namib-Wüste Klobrillen fressen oder weshalb der Satiriker Ephraim Kishon die Schweizer Toiletten bevorzugte. Seine Lieblingsgeschichte hat der Autor, der nach eigenen Angaben als Vierjähriger auf dem Bauernhof seiner Tante ins Plumpsklo fiel und seit dieser Zeit einen besonderen Bezug zu diesem Thema hat, übrigens selbst erlebt: In beredten Worten lässt er den Leser daran teilhaben, wie es war, umringt von Leibwächtern und beifallklatschenden CSU-Anhängern neben dem damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß sein Geschäft zu verrichten.